Nr. 46
Morgen-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 ℛ𝓈, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 ℛ𝓈 10 𝒮𝑔 incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 ℛ𝓈 15 𝒮𝑔 für Frankreich 4 ℛ𝓈 24 𝒮𝑔, für Belgien 2 ℛ𝓈 vierteljährl. In Warschau b. d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Ko. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Sonntag, 28. Januar.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 𝒮𝑔.
Inserate nehmen an
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt

Spanien.

Die Ereignisse in Spanien haben in Lissabon eine lebhafte Aufregung hervorgerufen, bemerkt der „Moniteur Universel", um die Nachricht hinzuzufügen, daß „General Prim mit den Trümmern des Aufstandes in Portugal eingetreten und die dortige Regierung den Offizieren 400, den Gemeinen 60 Reis den Tag bewilligt, daß die ersten Flüchtlinge nach Setebal, die anderen nach Caceros dirigirt wurden." Der Spanische Gesandte in Lissabon hat die officielle Anzeige geschickt, „Prim sei mit 600 Pferden in Barancos, in dem Bezirke Beja (Provinz Alemtejo), eingerückt und habe erklärt, er sei bereit, Pferde und Waffen abzuliefern." Diese Depesche stimmt nicht mit den früheren O'Donnell'schen, wonach das Corps, welches von Encinasola aus eintrat, dort seine Waffen gelassen hatte. Die zu Lissabon erscheinende „Handelszeitung" vom 20. d. bringt einen Artikel, worin es heißt: „Prim wird in Portugal als ein Spanier empfangen werden, welcher vergeblich sein Vaterland vom Despotismus zu befreien gesucht hat." Am 20. Januar also war Prim noch nicht auf Portugiesischem Boden, da obiges Blatt nur von der Zukunft spricht: „er wird empfangen werden." Ueber die Depesche, wonach 200 Insurgenten wieder nach Spanien von Braganza zurückgezogen seien, verlautet bis jetzt nichts Näheres, dagegen wird aus Tarragona telegraphirt, die Escoda'sche Bande sei „geschlagen und gesprengt worden." Das thut Spanischen Guerillasbanden nicht weh.

O'Donnell rüstet mit aller Macht gegen die Südamerikaner; die steigende Finanznoth macht ihn nicht stutzig, ja, gerade die Chilenischen Erfolge lassen ihn gegen jeden Vermittlungsversuch kälter werden. O'Donnell will unbedingte Unterwerfung der Chilenen unter das Spanische Ultimatum, gehe darüber der Europäische Handel zu Grunde oder nicht. Man muß sich unter solchen Verhältnissen auf das Schlimmste gefaßt machen. Es hat fast den Anschein, als rechne O'Donnell auf einen Krieg Frankreichs mit der Union, um dadurch am Kaiser Napoleon Rückhalt zu bekommen. Das könnte der Krone Spaniens indeß leicht ihren Juwel Cuba kosten. Bei der Blokade der Chilenischen Küste erlebt die Spanische Flotte allerlei Schlappen und es zeigt sich wieder recht, wie wenig die modernen Spanier als Seeleute werth sind. Auch mit Peru ist der Verkehr abgebrochen. Die neueste Hiobspost ist, daß die Mannschaft des Salvator Vida in Chilenische Gefangenschaft gerathen ist. Der Senat in Madrid, der aus der Auslese der Spanischen Reaction besteht, hat die Antworts-Adresse benutzt, um der Königin Muth zu machen, auf dem Kriegspfade zu verharren, indem der betreffende Paragraph zwar den Bruch mit Chili bedauert, aber nach verweigerter Genugthuung hofft, die Regierung werde die Spanische Ehre zu wahren wissen. Spanische Ehre, während der Staats-Bankerott die Thür schon halb geöffnet hält.

Frankreich.

Paris, 25. Januar. In der Provinz hat die Rede des Kaisers bei Eröffnung des gesetzgebenden Körpers sehr mißfallen. Die Stimmung giebt sich in vielen Provinzial-Blättern kund, die ganz offen ihre Mißbilligung darüber ausdrücken, daß man zu sagen wagt, Frankreich tauge noch nicht für die Freiheit. Es ist das erste Mal, und dieses ist nicht ohne Bedeutung, daß die Journale in der Provinz sich über ein direct vom Kaiser ausgehendes Document mißbilligend auszulassen wagen.

Nachdem der Kaiser jetzt selbst die landwirthschaftliche Enquete verheißen, beginnt die mehr oder weniger schutzzöllnerische Presse eine verdoppelte Thätigkeit zu entwickeln. Es kommen immer wieder dieselben Argumente aufs Tapet, höchstens gewürzt durch Original-Vorschläge, wie die in einer neuen Broschüre enthaltene Forderung der Verminderung des gesetzlichen Zinsfußes um 2 pCt. Man bleibt namentlich bei der Behauptung, daß ein Eingangszoll von 2 Frs. 50 Cts. per Hectoliter nur das Aequivalent für die auf dem Französischen Landwirth lastenden Grundsteuer bilde. Und doch hat Lavergne, der in diesen Fragen Autorität besitzt und keineswegs unbedingter Freihändler ist, das entsprechende Aequivalent zu 1 Fr. berechnet, und seine Schätzung wird noch von anderer Seite als zu hoch bestritten. Man behauptet ferner, nicht die wirkliche Einfuhr des Russischen Weizens drücke die Preise, sondern die fortwährend mögliche und drohende. Man vergißt aber, daß die Ausschließung des Russischen Getreides vom Französischen Markte keinen Gewinn bringen kann, weil dasselbe anderenfalls nach England gehen und dort den Französischen Weizen verdrängen würde.

Aus den Ostasiatischen Gewässern hier im Marine-Ministerium eingelaufene Berichte melden, daß die von sieben Französischen, Englischen und Holländischen Kriegsschiffen ausgeführte Excursion nach Osaka auf den geistlichen Beherrscher Japans die günstigste Wirkung ausgeübt habe, da man ihm die Anwendung ernster Maßregeln in sichere Aussicht gestellt. Er hat sich demnach entschlossen, nun auch seinerseits die jüngst abgeschlossenen Verträge mit den Europäern zu ratificiren und außerdem darein zu willigen, daß der Hafen von Hiago denselben nunmehr geöffnet werde. In Yokuhama war eine Europäische Handelskammer eingerichtet worden, von deren Wirksamkeit man gute Ergebnisse hofft. Die von den Franzosen zwischen Schanghai und Yokuhama eingerichtete Postverbindung werde angesehen, sagt man, von den Engländern mit sehr scheelen Blicken angesehen. In China habe das Englische Obergericht nunmehr begonnen, über die von Europäern begangenen Verbrechen Recht zu sprechen. Der erste Fall betraf einen Malteser, der zum Tode verurtheilt worden, weil er überführt worden war, seine Frau ermordet zu haben. Durch Sir Alcocks Vermittlung, dessen Ankunft in Peking erwartet wird, hoffen die Engländer die Concession zur Errichtung einer Eisenbahn von Peking nach Tientsin zu erhalten.

Nach dem Neapolitanischen Correspondenten des „Temps" hat die Königin von England ein eigenhändiges Schreiben an den Papst gerichtet, um sich bei demselben für Instructionen zu bedanken, welche er der Irischen Geistlichkeit gegen die Fenier gegeben hat. Zugleich soll die Königin in diesem Schreiben dem Papst ein Asyl in ihren Staaten für den Fall angeboten haben, daß die Ereignisse ihn dazu zwingen, den Kirchenstaat zu verlassen. Odo Russell soll das betreffende Schreiben dem Papste überreicht haben.

Vorgestern Abend hörte man in den Straßen von Paris einmal wieder den Ruf: „Es lebe die Republik" und das berühmte Lied: La Marseillaise. Im Quartier Popincourt hatten sich nämlich ungefähr 100—150 Personen zusammengerottet, welche, indem sie die Straßen des genannten Quartiers durchzogen, den so verpönten Ruf ausstießen und das so berüchtigte Lied aus voller Kehle sangen. Acht Polizei-Agenten — nur acht, denn seit Paris sich so ruhig verhielt, glaubt ein einziger Agent es mit 20 Personen aufnehmen zu können — stellten sich der Zusammenrottung entgegen, wurden aber zum Rückzug gezwungen. Unterstützung kam alsbald herbei, und der Volkshaufe, der unterdessen bedeutend angeschwollen war, stob auseinander. Nur zwei Personen konnten festgenommen werden. Haussuchungen wurden bei beiden — der eine ist ein Student, der andere ein Beamter bei einer Assecuranz-Gesellschaft, — gemacht, und führte zur Entdeckung von aufrührerischen Schriften. Eine gerichtliche Untersuchung wurde natürlich sofort eingeleitet.

Niederlande.

Haag, 25. Jan. Die ernstlichen Differenzen im Schooße des Ministeriums haben endlich zu dem Resultate geführt, daß der Minister Thorbecke und der Justiz-Minister Ollivier ihre Entlassung eingereicht, während die Minister der Colonieen, des Auswärtigen, der Marine und des Krieges dem Könige ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt haben. Die Ursache dieser Schritte ist einzig und allein eine constitutionelle Frage. In den Colonieen sollte demnächst eine neue Strafgesetz-Ordnung eingeführt werden; der Colonial-Minister wollte dies einfach durch eine Königliche Verordnung thun, während Herr Thorbecke fest darauf bestand, das Gesetz, wie alle anderen, durch die gesetzgebenden Factoren prüfen und es dann erst durch den König sanctioniren zu lassen. — Die Viehseuche ist zwar noch nicht im Abnehmen, tritt aber gegenwärtig verhältnißmäßig milder auf. Bis jetzt sind im Ganzen 28,728 Rinder erkrankt, von welchen 8775 gestorben, 6964 getödtet und 9486 hergestellt wurden.

England.

London, 25. Januar. Die „Times" veröffentlicht heute die officiellen Actenstücke aus der Procedur gegen Gordon, der sich bei der Empörung zu Morant Bay auf Jamaica am 11. October v. J. schwer betheiligt haben sollte und am 21. desselben Monats bereits hingerichtet worden ist. Man erfährt daraus, daß, als der Gouverneur Eyre von St. Thomas im Osten nach Kingston am 17. October zurückkehrte, er die öffentliche Meinung in guter Aufregung fand wegen Gordon's angeblicher Mitschuld an dem Aufstande. Die Mitglieder der Executiv-Commission, der Präsident des Council, die städtischen Mitglieder und andere Personen von ähnlicher Stellung in der Gesellschaft scheinen aus Gordon's Verhalten und aus seinem politischen Verkehr mit Paul Bogle die Ueberzeugung erlangt zu haben, daß er der Anstiftung jener Verbrechen am 11. October schuldig gewesen ist. Der einzige Zweifel, den alle diese Herren hatten, bestand nur darin, ob es zweckmäßig sei, ihn zu verhaften. Denn allgemein glaubte man, daß, wenn er gefaßt würde, in Kingston der Aufstand ausbräche, und der Befehlshaber der Truppen erklärte, nicht Mannschaften genug zu haben, um den politischen Gefangenen zu bewachen. Unter diesen Umständen beschloß Herr Eyre, Gordon zu verhaften und nach Morant Bay zu schaffen. Er selbst unterschrieb den Verhaftungsbefehl, den dann der Custos von Kingston ausführte. Gordon ward an Bord des zu Morant Bay liegenden Wolwerene gebracht, und vier Tage darauf begann die Untersuchung vor dem Commandeur des Onyx, C. A. Brand, dem Lieutenant Errington und dem Fähnrich P. Kelly vom 4. Westindischen Regiment. Die Anklage lautete auf Hochverrath und Theilnahme an Empörung, Aufruhr oder Aufstand zu Morant Bay am 11. October. Wenn wir den Zeugenaussagen glauben, so wurde Folgentes erwiesen: Gordon hat einige Zeit vorher eine leidenschaftliche Rede gehalten; er ist unzweifelhaft mit Paul Bogle und dessen Genossen in Verbindung und ihr Rathgeber gewesen, wie sie ihn denn auch als ihren Leiter angesehen haben; er hat sie dazu gedrängt, gegen die Frage von den wüsten Gemeindeländereien aufzutreten; sodann, nach der Ermordung der Weißen, hat er dieselbe der willkürlichen Gewalt des Barons Ketelholdt Schuld gegeben und schließlich hat er, obschon er gewohnt war, den Versammlungen der Kirchenvorsteher beizuwohnen, gerade an jenem besonderen Tage sich nicht dazu eingefunden. Letzteres scheint überall in ganz Jamaica als der schwerste Beweis wider ihn betrachtet worden zu sein. Allerdings würde ein regelmäßiges Gericht auf solche Zeugnisse hin kein Todesurtheil fällen. Wenn z. B. aus dem Hospitale ein kranker Neger geholt wird, und dieser aussagt: „Ich behaupte, daß Gordon der Anführer des Aufstandes ist, und er die Bogles aufgewiegelt hat", so kann das eine aufrichtige Meinung sein, ist aber kein hinlänglicher Beweis. Es hat den Anschein, als wenn die ganze Abführung von Kingston blos angeordnet sei, weil man nicht hinlängliches Beweis-Material für eine regelmäßige Verurtheilung zu haben fürchtete.

Amerika.

Newyork, 13. Januar. Von mehreren Gesetzanträgen, die in den Congreß gebracht worden sind, ist eine Resolution des Herrn Howe zu erwähnen, welche den Südstaaten nur provisorische Regierungen zugestehen will; ferner ein Antrag, eine erhöhte Baumwollsteuer zu erheben. Letzterer wurde dem Finanz-Ausschusse überwiesen, wie auch ein Vorschlag, auf Falschmünzerei und Notenfälschung die Todesstrafe zu setzen. — Die Verminderung des Heerstandes macht Fortschritte. 22 Regimenter sind in Texas ausgemustert worden, und von dem Kriegs-Ministerium ist der Befehl ergangen, noch 10,000 Mann zu entlassen, wo, wird nicht mitgetheilt. Einem Blatte in Mobile zufolge hat General Thomas amtlich bekannt gemacht, daß alle Bundestruppen aus Alabama und Georgia zurückgezogen und Munition und Waffen den Milizen überliefert werden sollen. — Die Abwesenheit Sewards — der seine Tour nach Westindien eben so sehr der Gesundheit seines noch nicht ganz hergestellten Sohnes Frederick und seiner schwindsüchtigen Tochter wegen als zum Besten seiner selbst angetreten hat — wird nach Herrn Sumners Mittheilung im Senate drei Wochen dauern. — Der Fenier-Congreß hat sich nach Beseitigung der Titel Präsident und Senator auf unbestimmte Zeit vertagt; ein Haupt-Centrum (Head Centre) und ein Fünfer-Centralrath wird die Regierung führen. Zum Haupt-Centrum wurde der bisherige Präsident O'Mahony für das Jahr 1866 gewählt; sein Gegen-Präsident Roberts und die demselben anhangende Partei im Senate sind aus der fenischen Brüderschaft ausgestoßen worden. Es ist ein Brief von James Stephens an die Oeffentlichkeit gelangt, welcher, aus der „Irischen Republik vom 23. Dec." datirt, O'Mahony zum Amerikanischen Vertreter und finanziellen Agenten der Irischen Republik ernennt und die Existenz des Senates ignorirt.

Im Repräsentantenhause hat Raymond, republikanischer Vertreter Newyorks, den Antrag gestellt, vom Präsidenten Auskunft über die allgemeine und politische Lage der Südstaaten und die abschriftliche Vorlage aller Documente zu erbitten, die sich auf die provisorischen Regierungen eben jener Staaten beziehen. Der Antrag ist angenommen worden; die Demokraten und gemäßigten Republikaner glauben damit die Radicalen gründlich geschlagen zu haben, die eine Commission nach dem Süden geschickt und von derselben einen der radicalen Politik günstigen Bericht erstattet wissen wollen.

Locales und Provinzielles.

Stettin, 27. Januar. Am 18. Januar wurde vor dem hiesigen Schwurgerichtshofe gegen die unverehelichte Johanna Marie Krause von Grünhof eine Anklage wegen versuchter Vergiftung ihres 9jährigen unehelichen Sohnes Gustav verhandelt. Die Geschworenen hatten die Frage wegen versuchten Mordes verneint, dagegen die eventuelle Schuldfrage, „ob die Angeklagte versucht habe, ihrem Sohne Gustav Blaustein, einen Stoff, der geeignet sei, die Gesundheit zu zerstören, beizubringen", bejaht. Der Gerichtshof erkannte auf eine dreijährige Zuchthausstrafe. Die Geschwornen haben nun ein Gnadengesuch für die Krause eingereicht. (Oder-Ztg.)

* **Stettin**, 27. Januar. Die Mittheilung in № 43, nach welcher die Güter-Expeditionen der Eisenbahn von jetzt ab um 1 Uhr Nachmittags geöffnet sein sollen, ist dahin zu berichtigen, daß diese Bestimmung sich nur auf die Güter-Ausgabe beziehen betreffs der Annahme bleibt es bei der bisherigen Einrichtung.

* **Stettin**, 27. Januar. Bei dem Rentier Schwarzlose, Berlin, Puttkamerstr. 10, findet am Sonntag, den 28. d. M. Morgens 11 Uhr eine Conferenz der Actionäre der Bergbaugesellschaft Zollern statt. Der Verwaltungsrath soll die Liegenschaften der Gesellschaft für ein Billiges verkauft haben, jedoch hat die Regierung verfügt, daß der Verkauf vorher der Beschlußnahme einer anderweit anzuberaumenden Generalversammlung unterliegt und daß vor Abhaltung derselben die vollgezahlten Quittungsbücher gegen Actien au porteur umgetauscht werden müssen.

Stralsund, 27. Januar. Die Wahl des Oberlehrers Dr. Kruse hierselbst zum Director der Realschule in Mühlheim an der Ruhr hat, nach der „Kreuzzg.", die Königl. Bestätigung erhalten.

Eisenbahnen.

O **Von der Polnischen Grenze**, 26. Januar. Ein günstiges Prognostikon wird der projectirten Eisenbahn von Posen über Slupce nach Lodz in einem eingesandten Artikel des „Dziennik Warsz." gestellt, der um so beachtungswerther erscheint, als die genauen statistischen Angaben, welche er über den Umfang des Polnischen Handelsverkehrs mit Preußen enthält, kaum einen Zweifel lassen, daß er aus officieller Quelle stammt. Im Eingange des Artikels heißt es: „Von den beiden an Polen grenzenden Staaten, Preußen und Oesterreich, hat die erstere in Rücksicht des Handels und der Industrie für uns eine viel größere Bedeutung, als der andere, denn von der Gesammtsumme des Export- und Importhandels, welche jährlich ca. 30 Millionen SR. beträgt, fällt auf Oesterreich kaum der sechste Theil. Dies Resultat giebt die Ueberzeugung, wie wichtig für das Königreich die Erleichterung des Verkehrs mit Preußen und besonders mit seinen wichtigsten Handelsplätzen, Breslau einer- und Berlin, Stettin, Danzig andererseits ist. Von den vorhandenen Eisenbahnen des Königreichs verbindet eine, die Warschau-Wiener, die Stadt Warschau allerdings in einer bedeutenden Krümmung mit Breslau, die zweite die Warschau-Bromberger, erleichtert, obgleich nicht unmittelbar den Verkehr mit Berlin; aber es ist augenscheinlich, daß beide Eisenbahnen für den Handel mit Preußen nicht ausreichen. Gegenwärtig, wo die Stadt Lodz als Mittelpunkt unserer Fabrikindustrie eine besondere Zweigbahn gewonnen, hat die Wichtigkeit einer unmittelbaren Verbindung dieser Stadt mit Preußen erheblich zugenommen, um ihr die Communication mit dem ganzen Reichthum der westlichen Industrie zu erleichtern." Der Verfasser unterwirft hierauf die drei Bahnprojecte zur Verbindung des Königreichs Polen mit Preußen, Lodz-Slupce-Posen, Lodz-Kempec-Breslau und Lodz-Kalisch-Lissa, einer eingehenden Prüfung in Bezug auf ihre Rentabilität und die Vortheile, die sie den beiderseitigen Ländern in Aussicht stellen. Indem er der Linie Lodz-Slupce-Posen unbedingt den Vorzug giebt, weist er nach, daß diese Linie die cultivirtesten, fruchtbarsten und industriereichsten Gegenden des Königreichs, die Kreise Lemzyc und Konin durchschneidet, daß auf ihr fast alle wichtigern Industrie- und Handelsplätze des Königreichs liegen und daß der gesammte durch die Eisenbahn zu vermittelnde Handelsverkehr nach seinem gegenwärtigen Stande auf mindestens 7,500,000 Pud angenommen werden kann, wozu beinahe 3 Züge täglich für den Gütertransport erforderlich wären. Am Schlusse faßt der Verfasser das Resultat seiner Prüfung in folgenden Worten zusammen: „Alle diese Umstände lassen das Warschau-Lodz-Posener Bahnproject im günstigsten Lichte erscheinen und beweisen, daß die Richtung auf Posen die geeignetste und wünschenswertheste ist, welche die Verlängerung der Lodzer Bahn erhalten kann. Es bleibt daher nur zu wünschen, daß der Antrag des betreffenden Comitee's baldige Berücksichtigung findet, damit schon im bevorstehenden Frühjahr die Arbeiten in Angriff genommen werden können."

Telegraphenwesen.

Paris, 24. Januar. Die Kaiserliche Thronrede, welche aus 1786 Wörtern besteht, wurde durch den Telegraphen nach Bordeaux in 30 Monaten, nach Brüssel in 33 Minuten, nach Dover in 35 Minuten, nach Havre in 28 Minuten, nach Lille in 30 Minuten, nach Lyon in 13 Minuten, nach Metz in einer Stunde, nach Nantes in 28 Minuten, nach Rouen in 38 Minuten. nach Straßburg in 53 Min. und nach Taulouse in einer Stunde befördert.

Schifffahrts-Bewegungen in 1865.

Riga. Im Jahre 1865 sind hier 2303 Schiffe angekommen (gegen 1962 in 1864) und 2303 Sch. ausgegangen (gegen 1947 Sch in 1864).

Lübeck. 1865 kamen ein 1765 Sch. mit 139,780 L. (gegen 1484 Sch. mit 115,420 L. in 1864) und gingen aus 1758 Sch. mit 139,118 L. gegen 1484 Sch. mit 115,436 L.) In dem 1865er Schiffsverkehr sind 755 Dampfschifffahrten einbegriffen (gegen 578 Fahrten in 1864). Preußische Schiffe kamen 98 (gegen 94 in 1864), Mecklenburger 106 (gegen 96 in 1864). Außerdem gingen ein und aus 252 Küstenfahrer von 818 Last (gegen 154 in 1864).

Eider-Canal. Den Eider-Canal passirten 1865 3995 Schiffe, 1372 mehr als 1864.

Altona. 1865 kamen hier an 1362 Seeschiffe von 58,845 C.-Lasten, darunter 8 Preußische von 477 L. und 1 Mecklenburger von 107 Last. Von Preußen kamen 20 Schiffe von 348 Last, von Mecklenburg 1 Sch. von 13 Last. (1864 kamen ein 1316 Seeschiff von 58,066 1/4, 1863: 60,489 L. ein.)

Harburg. In 1865 sind aus See hier eingekommen 756 Schiffe von 38,970 L. à 4000 ℔, darunter 44 Seedampfschiffe. Von der Preuß. Ostsee kamen 6 Schiffe, unter Preuß. Flagge 8 ein. An

Flußschiffen kamen in 1865: 6534 Stück von 89,640 L., darunter 360 Preußische, 12 Mecklenburgische und 9 Lauenburgische.

Geestemünde. 1865 kamen hier 393 Seeschiffe von 45,467 Lasten darunter 21 Seedampfer ein. Davon beladen 992 Sch. von 41,962 L. Von Preußischen Häfen kamen 26 Schiffe ein. 1865 kamen außerdem 802 Watt- und Küstenfahrzeuge von 8856 Lasten und 451 Flußfahrzeuge von 13,536 L. hier ein. Ausgegangen sind 1169 Seeschiffe von 51,783 Lasten, davon beladen 280 Schiffe von 10,650 Last.

Elsfleth 1865 kamen hier ein 269 Schiffe von 17,527 L. (davon aus Preußischen Hä en 44), es gingen aus 262 Schiffe.

Leer. 1865 kamen hier ein:

388 beladene Segelschiffe von ..	13471 L.			
8094 beladene Fluß- u. Wattschiffe	20601 „			
107 beladene Flußdampfer....	4012 1/2 „		8589 Sch.	38086 L.
126 unbeladene Schiffe.......	2882 L.			
1154 do. Fluß- u. Wattschiffe	6472 „		1280 „	9855 „
	Total		9869 Sch.	47441 L.

1865 gingen von hier ab:

243 beladene Seeschiffe	6138 5/8 L.			
4320 do. Fluß- u. Wattschiffe	14330 „			
107 do. Flußdampfer	4012 „		4670 Sch.	24481 L.
278 unbeladene Schiffe	10687 L.			
2928 do. Fluß- u. Wattschiffe	12743 „		5206 „	23431 „
	Total		9376 Sch.	47912 L.

Von den beladen eingegangenen Seeschiffen kamen von Preußischen Ostseehäfen 17 Schiffe und gingen beladen dahin 40 Schiffe. Unter den angekommenen Schiffen waren 2 Preußische.

Bremen. Der Schiffsverkehr stellte sich wie folgt:

	1864 Sch.	1864 Last	1865 Sch.	1865 Last
Angekommen von Europ. Häfen	2235	139668	2200	166955
„ „ Transatl. „	369	135039	408	151305
	2604	274707	2608	318260
Abgegangen nach Europ. Häfen	2493	158756	1632	200530
„ „ Transatl. „	291	118443	319	138714
	2784	277199	2951	239244
einkommend waren beladen	2261	248364	2281	289468
ausgehend „ „	1912	196327	2031	231879
von Preußen kamen	168	5927	233	8545
„ Mecklenb „	12	437	46	1197
nach Preußen gingen	103	3559	150	5676
„ Mecklenb.	14	343	29	829
Preußische Schiffe kamen	29	1738	47	3232
Mecklenb. „ „	1	87	1	200
Preußische Schiffe gingen aus	34	2178	54	3502
Mecklenb. „ „ „	1	87	1	164

	angekommen		abgegangen	
1865	2608 Schiffe	318260 Last.	2951 Schiffe	339244 Last.
1864	2604 „	274707 „	2784 „	277199 „
1863	2947 „	282119 „	3437 „	308556 „
1862	2775 „	269803 „	3146 „	286342 „
1861	3151 „	290142 „	3473 „	298199 „

Amsterdam. Im Jahre 1865 sind hier aus See eingekommen 1557 Schiffe (darunter von Danzig 75, Elbing 1, Leba 14, Memel 13, Pillau 5, Rostock 1, Stettin 12, Stolpmünde 2, Stralsund 2, Wolgast 1.)

1865 gingen von hier in See 1484 Schiffe (davon nach Danzig 26, Königsberg 38, Leba 2, Memel 4, Rostock 4, Stettin 38, Stolpmünde 1).

Dortrecht, Im Jahre 1865 sind hier von See eingekommen 519 Schiffe von 103,212 To. (gegen 480 in 1864 und 488 in 1863) und und ausgegangen 517 Sch., davon 168 in Ballast.

Harlingen. Im Jahre 1865 kamen hier ein 701 Seeschiffe, darunter 1 Preußisches; ausgegangen sind 700 Schiffe, davon 2 Preußische.

(1864 kamen in Harlingen ein 739 Schiffe von 133,591 To. und gingen aus 743 Schiffe von 129,863 To.)

Helvoet, Brielle und Maaßluis. Aus See kamen 1865 hier an (mit Ausschluß der Fischer und Wattenfahrzeuge) 3032 Sch. (gegen 3236 Sch. in 1864) und gingen aus 3458 Sch.

Schiedam. Im Jahr 1865 sind hier aus See eingekommen 462 Schiffe (darunter 11 von Java) gegen 451 (darunter 9 von Java) in 1864.

Zierickzee. 1865 kamen hier 120 Schiffe aus See an (gegen 117 in 1864).

In der Zaan sind 1865 aus See angekommen 254 Schiffe von 16,853 To. (gegen 216 Sch. von 22,285 To. in 1864) davon löschten 138 in Koogerpolder, 58 im Nordergwartier, 51 an Zaanplatzen und 7 in Nieuwediep. Von Preußischen Häfen kamen 11 Schiffe (gegen 30 im vor. J.)

Ostende. 1865 kamen hier ein 434 Sch. 65,006 To. und gingen aus 458 Sch. 68,992 To. (1864 kamen ein 465 Sch. 67,463 To. und gingen aus 433 Sch. 66,138 To.) Unter den eingekommenen Schiffen waren 409 und von den ausgehenden 284 beladen.

Stettin's Handel in 1865. (S. № 20.)

Getreide. Die Zufuhren überstiegen die des vorigen Jahres um etwas und der Export war wie unten ersichtlich erheblich größer, eine Folge der Blokade in 1864. Der Gesammtumsatz ist jedoch bedeutend kleiner als in den Jahren 1863, 1862 und 1861 da wegen geringer Nachfrage für das Ausland die Preise zu niedrig waren um große Partieen aus dem Innern heranzubringen.

Die Zufuhren betrugen im vorigen Jahre:

	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf der Berl.-Stett.Esb.	2586	248	493	126	402
auf d.Stett.-Starg.Esb.	10301	8477	4077	3456	1365
auf der Vorpomm.Esb.	2495	341	333	259	349
landwärts	9470	7275	1961	2330	1015
strom- u. küstenwärts	47722	57932	28726	5233	2098
seewärts	61	[illegible]			
zusammen	72635	74657	35590	11404	5229

Gesammtzufuhr 199,515 Wspl., Werth ca. 10 Mill. Rß.

Zufuhren unterliegen keiner speciellen Controle, sie sind jedenfalls bedeutend größer als die oben angeführten Summen.

Zufuhr 1864.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf der Berl.-Stett.Esb.	3263	396	95	37	199
auf d. Stett.-Starg.Esb.	10511	11540	1728	1522	637
auf der Vorpomm.Esb.	4777	618	446	208	381
landwärts	10473	9010	2318	2935	1006
strom- u. küstenwärts	46827	37944	21260	9021	3918
seewärts	40	30	—	—	—
zusammen	75891	59838	25917	13703	6441

Gesammtzufuhr 181,790 Wspl., Werth ca. 8 Mill. Rß.

Zufuhr 1863	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf der Berl.-Stett.Esb.	2970	663	700	197	193
auf d. Stett.-Starg.Esb.	17180	17676	5097	3005	1987
auf der Vorpomm.Esb.	2769	200	214	41	95
landwärts	10425	8306	2675	2150	763
strom- u. küstenwärts	46077	49610	49901	16125	5445
seewärts	68	420	27	16	—
zusammen	79389	76875	49613	21537	8483

Gesammtzufuhr 235,898 Wspl, Werth ca. 11 Mill. Rß.

Zufuhr 1862.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf der Berl.-Stett.Esb.	1987	485	334	111	94
auf d. Stett.-Starg.Esb.	30178	20936	17236	10745	1844
landwärts	7607	7974	1605	1529	1333
strom- u. küstenwärts	69084	51443	38742	13720	4116
seewärts	78	346	17	32	—
zusammen	109834	81212	57923	26117	6787

Gesammtzufuhr 281,873 Wispel, Werth ca. 15 Millionen Rß.

Zufuhr 1861.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf der Berl.-Stett.Esb.	3256	431	383	341	418
auf d.Stett.-Starg.Esb.	40165	16907	3983	4245	1612
landwärts	11647	8234	2555	3266	1743
strom- u. küstenwärts	59358	48549	17436	9494	5725
seewärts	53	309	1	1	—
zusammen	114489	74428	24358	17350	9528

Die Gesammtzufuhr von Getreide betrug also 240,153 Wspl. Werth 14–15 Mill. Rß.

Zufuhr 1860.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf der Berl.-Stett.Esb.	1832	300	205	22	198
auf d.Stett.-Starg.Esb.	16784	5859	415	1013	659
landwärts	11893	8517	2279	2940	1150
strom- u. küstenwärts	57081	45379	22600	6111	1174
seewärts	1044	210	4	9	6
zusammen	78635	60265	25502	10095	3187

Die Gesammtzufuhr von Getreide betrug also 177,684 Wspl., im Werth von ca. 10 1/2 Mill. Rß.

Zufuhr 1859.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
mit den Eisenbahnen ..	5496	1558	227	505	109
landwärts	9557	6089	1499	1642	620
strom- u. küstenwärts	37709	57771	15791	5427	386
seewärts	25	7590	5	31204	246
zusammen	52787	73008	17522	38768	1361

Die Totalzufuhren betrugen also ca. 185,000 Wspl. im Werth von ca. 7 1/2 Mill. Rß.

Zufuhr 1858.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
pr. Eisenbahn	7159	8116	2779	3038	720
auf den Landmärkten ..	1702	2505	410	1510	16
strom- u. küstenwärts	39839	36946	21433	6734	145
seewärts	1008	3601	99	4058	289
zusammen	49708	51171	24751	15340	1539

Zusammen incl. der Landzufuhren, welche den Landmarkt nicht berührten, sowie der sofort zur Ueberladung gekommenen, der direct an die Dampfmühlen in Züllchow gegangenen und der an Privatbollwerken gelöschten Partieen ca. 160,000 Wspl., Werth circa 7 1/2 Mill. Rß.

Zufuhr 1857.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
pr. Berl.-Stett.Esb.	2563	1093	1112	315	1053
pr. Ostbahn	28186	24244	22940	5716	4206
	30729	25337	24055	6032	5353
auf den Landmärkten ..	1764	2676	1073	1963	349
strom- u. küstenwärts	37440	40298	60996	9049	4223
seewärts	—	421	5	982	—
zusammen	69968	68732	86126	18025	9841

Total incl. der Landzufuhr, welche den Landmarkt nicht berührte und der bedeutenden sofort übergeladenen Partieen ca. 270,000 Wspl. Werth ca. 14 Mill. Rß.

Zufuhr 1856.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wspl.	Hafer.	Erbsen.
auf den Eisenbahnen ..	6406	10474	4683	2085	415
strom- u. küstenwärts	17106	7218	21308	7455	216
seewärts	590	43907	2726	8358	1600
zusammen	24102	61596	28717	17898	1241

Total incl. ca. 12,500 Wspl. Landzufuhr ca. 147,500 Wspl. Werth ca. 9 Mill. Rß

Zufuhr 1855.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf den Eisenbahnen .	6713	10179	300	2087	1033
strom- u. küstenwärts	20436	28081	18494	8829	2209
seewärts	1650	15106	1726	5	12
zusammen	28799	53761	20520	10919	3243

Total incl. 12,500 Wspl. Landzufuhr ca. 130,000 Wspl., Werth ca. 8 Mill. Rß.

Zufuhr 1854.	Weizen.	Roggen.	Gerste. Wispel.	Hafer.	Erbsen.
auf den Eisenbahnen	14145	13891	823	1432	1514
strom- u. küstenwärts	36333	29904	20566	7773	1008
seewärts	777	11340	1183	—	64
zusammen	51266	55135	22562	9205	2416

Total incl. ca. 15,000 Wspl. Landzufuhr ca. 155,000 Wspl. Werth, 10 Mill. Rß.

Der Export betrug seewärts:

	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
				Wispel.				
Weizen	45558	3.063	27841	73833	46523	26211	18597	69754
Roggen	10084	3684	5682	2186	2207	2813	13040	42613
Gerste	17412	4789	5868	688	111	73	19621	81882
Hafer	2904	542	1679	33	—	3541	769	854
Erbsen	1255	882	1584	33	614	134	396	7437
zus.	77317	47960	42947	76773	49457	33773	52435	202645

	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865
				Wispl.				
Weizen	25836	32024	68121	112624	107464	80972	51578	55012
Roggen	7306	5316	3796	36094	13306	40361	17787	15985
Gerste	15423	14808	21700	29390	52487	44143	21781	36827
Hafer	1728	236	2172	13218	7357	5544	1175	1920
Erbsen	1603	680	2560	10434	5857	9439	6942	4974
zus.	51896	52864	98349	201760	186531	180459	99266	14718

(Fortsetzung folgt.)

Gewerbe- und Handelsrecht.

Frankfurt, 24. Januar. Der Deutsch-Französische Handelsvertrag verbietet bekanntlich jede Nachahmung von Etiquetten 2c. Nichts desto weniger erlaubten sich einige hiesige Bürger, Deutsche mussirende Weine unter nachgemachter Etiquette zu verkaufen. Nach geschehener Anzeige einer dadurch geschädigten renommirten Französischen Firma sah sich die hiesige Staatsanwaltschaft veranlaßt, eine Klage gegen die Betheiligten anzustrengen, welche in kurzem vor dem Zuchtpolizeigericht zur Verhandlung kommen wird. Auch die Nassauische Staatsanwaltschaft hat einen gleichen Proceß wegen ähnlichen Vergehens gegen eine in Nassau gelegene Schaumweinfabrik eingeleitet.

Mannigfaltiges.

Magdeburg, 27. Januar. In einem Dorfe unweit Wolmirstedt entschloß sich kürzlich der dort wohnende Barbier und Heilgehülfe kraft seines Amtes, sich auch als Fleischbeschauer concessioniren zu lassen. Er that hierzu die geeigneten Schritte, ohne jedoch mit dem Wesen seines neuen Wirkungsfeldes im geringsten vertraut zu sein. Seine Bemühungen wurden auch im Dorfe bald bekannt und er von Leuten welche die Sache wohl besser verstehen mochten, in spaßhafter Weise auf die Probe gestellt. Man schob nämlich einige unschuldige Mehlwürmer in ein Stück Schweinefleisch, welche demnächst auch wirklich von dem angehenden Fleischbeschauer bei seiner Untersuchung als „Trichinen" erkannt wurden. Leider hat dieser Spaß ein trauriges Ende genommen. Wo der Genannte sich nur blicken ließ, im Dorfe und in der Umgegend, wurde er in jeder Weise wegen seines Mißgriffs in der Weise geneckt, daß er aus Aerger und Mißmuth am 24. d. M. seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat.

Banken und Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 27. Januar. Die Frankfurter Bank hat den Discont von 5 1/2 auf 5 % herabgesetzt. (W. T. B.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Januar. In der Untersuchung wider den Stadtverordneten Dr. med. Lövinson wurde heute (wie bereits telegraphisch gemeldet) unter einem sehr bedeutenden Andrange des Publikums, welches sogar eine Zeit lang den vor dem Gerichtsgebäude belegenen Platz füllte, das Urtheil publicirt. Der Ausspruch des Gerichtshofes lautete, daß der Angeklagte sowohl des Betruges als auch der Unterdrückung einer Urkunde nicht schuldig und von den Kosten des Verfahrens freizusprechen sei. In den sehr weitläufigen Gründen, welche durch einen Gerichtsschreiber verlesen wurden, (wird nach einem Resumé der „Nordd. Allg. Ztg.") Folgendes ausgeführt:

Der Gerichtshof nimmt als thatsächlich erwiesen an, daß der Angeklagte sich heimlich hinter dem Rücken der Stadtverordneten-Versammlung mit dem Zeugen Müller in Verhandlungen eingelassen habe, damit er das Grundstück, um welches es sich handelt, billiger verkaufe als für 45,000 Rß, daß ferner der Angeklagte in zwei Sitzungen (der Deputation und des Plenums) anwesend gewesen, in welchen die Sache verhandelt wurde, ohne Mittheilung davon zu machen daß das Grundstück billiger zu haben sei. Es fragt sich, passen auf diesen Thatbestand die Requisiten des Betrugs? Das erste erforderliche Requisit: eine Vermögens-Beschädihanden.. Wenn selbst die Angabe des Angeklagten, er habe die 500 Rß zu einem wohlthätigen Zweck verwenden wollen, richtig wäre, so handelte er immer rechtswidrig zu seinem Vortheil, da er nicht befugt war, auf Kosten gung liegt vor; die Commune konnte, wenn Angeklagter pflichtgemäß sprach, 1000 Rß billiger kaufen, er hat geschwiegen und hierdurch die Commune um 1000 Rß beschädigt. Das zweite gesetzliche Requisit: die gewinnsüchtige Absicht ist auch vorder Stadt den Wohlthäter zu spielen. Ueberdies erscheint es als zweifelhaft und dem Gerichtshofe sogar sehr unwahrscheinlich, daß er das Geld habe zu einem wohlthätigen Zweck verwenden wollen, man möchte viel eher annehmen, daß er sich selbst bereichern wollte, er hat die 500 Rß wirklich selbst an sich gebracht und solche erst dann herausgegeben, als ihn die Umstände und die Entdeckung seiner Handlungsweise dazu zwangen Müller versichert zwar zu Gunsten des Angeklagten, es habe sich bei den Verhandlungen mit dem Angeklagten immer nur um Geld zu Gunsten der Stadt gehandelt, Müller erscheint aber selbst nicht glaubhaft, ob er nach dem ganzen Inhalt der Hollmannschen Briefe nur annehmen konnte, es handele sich um Vortheile die dem Angeklagten persönlich zugewendet werden sollten. Wenn Angeklagter als Grund seiner Handlungsweise persönliche Verstimmung angiebt, so erscheinen seine Angaben als völlig unerwiesen und unwahrscheinlich. Auch die für den Angeklagten aufgetretenen allgemeinen Leumundszeugen haben den Gerichtshof nicht überzeugen können. — Zwei wesentliche Requisite des Betrugs sind also vorhanden, es fehlt aber der dritte: Erregung eines Irrthums oder Unterdrückung einer Thatsache. Allerdings mußte der Angeklagte bei der Abstimmung Anzeige von seinem Interesse zur Sache machen, und er hat insofern einen Irrthum erregt, als er die Versammlung in den guten Glauben versetzte, der Stadtverordnete Lövinson habe kein Interesse zu der vorliegenden Sache. Auf diesen Irrthum kam es aber auch nicht an, dieser hat das Kaufgeschäft nicht zum Abschluß gebracht. Die Stadtverordneten hätten unter allen Umständen gekauft, wenn auch dieser oder jener ein Interesse zur Sache gehabt hätte und Lövinson bei der Abstimmung ganz fortgeblieben wäre. Auch die Unterdrückung einer Thatsache liegt nicht vor. Zu einer solchen ist eine positive Handlung erforderlich, welche die Beschädigung direct herbeiführt oder mit ihr in directem Zusammenhange steht. Ein bloßes passives Verhalten genügt nicht. Allerdings hat der Angeklagte eine Pflicht als Stadtverordneter gröblich verletzt, aber das bloße Zuwiderhandeln gegen die Geschäftsordnung der Stadtverordneten enthält noch kein Criminal-Verbrechen. Es ist nicht erwiesen, daß Angeklagter in einer der entscheidenden Sitzungen irgendwie mitgestimmt hat. Vielmehr scheint er sich völlig passiv verhalten zu haben. Hiernach fehlt ein wesentliches Requisit, also der Thatbestand des Betruges überhaupt. Eben so wenig liegt Unterdrückung einer Urkunde vor (der eventuelle Strafantrag des Staatsanwalts). Müller behauptet zwar, er habe den Revers an den Angeklagten nur in der Voraussetzung gegeben, der Revers werde den Stadtverordneten vorgelegt werden. Müller erscheint aber nicht glaubhaft, vielmehr der Theilnahme am Complott verdächtig, da er wissen mußte, Lövinson handle ohne Auftrag privatim für sich und er also nur bei einer Privat-Unterhandlung, nicht bei einer officiellen Verhandlung den Revers an den Angeklagten gegeben hat, so daß dieser nicht verpflichtet war, ihn officiell abzuliefern. Hiernach kann es in dem Urtheil auch nicht weiter auf Würdigung des communalen Testaments ankommen.

Natürlich (meint die „Nordd. Allg. Ztg." wird die Staatsanwaltschaft gegen dieses Urtheil Appellation einlegen, und es dürfte, da hier vorzugsweise eine Rechtsfrage streitig ist, erst das Ober-Tribunal den definitiven Ausspruch thun.

Die Bevollmächtigten des Comitees für die Berlin-Stralsunder Bahn haben, wie gestern berichtet, unter dem 24. d. gegen das Rescript des Handelsministers vom 6. d. M. remonstrirt. Das Hauptgewicht legen dieselben (wie die „Bank- u. Hdls.-Ztg." berichtet) auf den Umstand, daß der bekannte Englische Bau-Unternehmer Sir Morton Peto bereit sei, das gesammte auf 12 Millionen Thaler veranschlagte Anlage-Capital der Bahn in Zahlung voll anzunehmen, d. h. das ganze Risico des Unternehmens allein zu tragen, mithin für die Preußische Regierung gar keine Veranlassung vorhanden sei, im Interesse der Actionäre auf Herabsetzung des Capitals zu dringen. Kein anderer Unternehmer finde sich bereit, Stammactien in Zahlung voll anzunehmen; dem Minister wird deshalb von den Bevollmächtigten des Comitees vorgestellt, daß, wenn auf der Bedingung, die 12 Mill. auf 11 Mill. Rß herabzusetzen, von Seiten der Regierung beharrt würde, das ganze Unternehmen überhaupt aufgegeben werden müsse. Gleichwohl stellen die Bevollmächtigten einen Vermittelungs-Vorschlag auf, der dahin geht, daß ein Anlage-Capital von 11 Mill. Rß (4 Mill. Stamm-Prioritäts-Actien Lit. A., 2 Mill. Stamm-Prioritäts-Actien Lit. B. und 5 Mill. Stamm-Actien) und außerdem eine Reserve von 1 Million Rß Stamm-Actien bewilligt, die Verwendung dieser Reserve aber der Gesellschaft nach ihrem Ermessen mit der alleinigen Beschränkung überlassen werde, daß sie nur dann stattfinden darf, wenn der Bau der Bahn in General-Entreprise gegeben wird und der Entrepreneur die ganzen sechs Millionen Thaler Stamm-Actien voll in Zahlung auf die mit ihm vereinbarte Entreprise-Summe annimmt.

In diesen Tagen hat die Bildung des Stiftungsrathes der Schulze-Delitzsch-Stiftung stattgefunden. Zweck der Stiftung, deren Capital 30,000 Thaler beträgt, ist Besoldung solcher Männer, welche sich hervorragende Verdienste um das Genossenschaftswesen erworben haben. Zum Syndikus der Stiftung ist der Advocat Henneberg in Gotha ernannt. Mitglieder des Stiftungsrathes sind: Bennigsen (Hannover), Fr. Duncker (Berlin), Reichenheim (Berlin), Schenk (Wiesbaden). (Wes.-Ztg.)

Handelsberichte und Correspondenzen

Hamburg, 27. Januar, 1 Uhr 32 Minuten. Weizen unverändert, pr. Januar 118 Rß, April-Mai 122 Rß, Mai-Juni 124 Rß Br. Roggen still, Januar 83 Rß Br., April-Mai 83 Rß, Mai-Juni 81 1/2 Rß. Rüböl unverändert, Mai 33 mß, Oct. 28 mß.

Wien, 27. Jan. (Anfangs-Course.) Geschäftslos. 5% Metall. 62, 90. Bank-Actien 757, 00. National-Anlehen 66, 80. Credit-Actien 151, 60. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 172, 70. Galizier 166 60. London 104, 80. Hamburg 78, 50. Paris 41, 80. Böhmische Westbahn 150, 00. Credit-Loose 115, 75. 1860er Loose 84, 60. Lombardische Eisenbahn 176, 00. 1864er Loose 77, 75 Silber-Anleihe 70, 00.

Paris, 27. Januar, 10 Uhr 18 Minuten. Mehl unverändert, Februar-April 52 Frs., März-Juni 53 Frs. 25 c, Mai-August 54 Frs. 75 c. Rüböl unverändert, Febr.-April 128 Frs. 50 c, Mai-August 115 Frs. 50 c, Septbr.-Decbr. 107 Frs. Sprit pr. Mai-August 47 Frs. 75 c.

Berlin, 27. Jan. Wind: West Thermometer früh 3 1/2° + Witterung bedeckt. — Weizen war mäßig am Markt und fand zu eher etwas besseren Preisen leichten Absatz. — Roggen zur Stelle genoß nur schwacher Frage und der Umsatz blieb daher auch sehr beschränkt. Im Termingeschäft war es ebenfalls sehr still; bei ziemlich fester Stimmung vermochten sich die Preise gut zu behaupten und blieben auch schließlich fest gehalten. Gek. 10,000 Ctr. Effecti-

der Hafer war reichlicher am Markt und nicht mehr so coulant zu verkaufen. Dagegen haben die Terminpreise eher eine kleine Besserung erlangt. Gek. 600 Ctr. — Rüböl anfänglich gefragt und etwas besser, mußte nachher wieder billiger erlassen werden und schloß auch ohne Festigkeit. Gek. 700 Ctr. — Spiritus hat sich so ziemlich im Werthe behauptet, wurde aber wenig gehandelt.

Weizen loco 50—74 Rg pr 2100 ℔ nach Qualität gefordert, für fein weiß Schles. 70—73½ Rg, bunt Poln. 59½ Rg, weiß Poln. 64 Rg, ord. weiß bunt. Poln. 54 Rg, weiß Mährischer 60—70 Rg ab Bahn.

Roggen loco 48 — 49½ Rg pr 2000 ℔ nach Qual. gefordert, für 80/81℔ 48½ Rg ab Boden, 83/84℔ 49½ Rg ab Bahn bez., pr Januar 48½—¾—⅝ Rg bez., Januar-Febr. 48¼—48 Rg bez. u. Br., 47⅞ Rg Gd., pr Frühjahr 48¼—½—⅝ Rg bez u. Br., 48¼ Gd., Mai-Juni 49¼—⅜—¼ Rg bez., Juni-Juli 50½ Rg Br., Juli-August 50½ Rg bez. u. Br., 50¼ Rg Gd. — Gerste loco 33 — 45 Rg pr 1750 ℔ nach Qualität gefordert, für fein Schles. 40—42 bez. — Hafer loco 23 — 27 Rg pr 1200 ℔ nach Qualität gefordert, für Schles. 25—25½ Rg, fein desgl. 25½—26½ Rg, Poln. 24¾—25 Rg, Mährischen 25¼ Rg bez., pr Jan. und Jan.-Febr. 25¾ Rg bez. u. Br., pr Frühj. 26¾ Rg bez., Mai-Juni 27⅛—¼ Rg bez., Juni-Juli 27¾ Rg Br., Juli-August 28 Rg Br. — Erbsen, Kochwaare 52 — 60 Rg pr 2250 ℔ nach Qual. gefordert, Futterwaare 48—52 Rg nach Qual. gef., für kleine Partieen 49 Rg bez.

Weizenmehl № 0. 4⅓—7/12 Rg, № 0. und 1. 4—4¼ Rg. Roggenmehl № 0. 3 7/12—⅚ Rg, № 0 und 1 3¼—½ Rg. Weizenkleie 1¼—⅓ Rg, Roggenkleie 1 5/12—7/12 Rg.

Oelsamen. Rapps 130—135 Rg pr 1800 ℔ nach Qual. gef., Rübsen 118—123 Rg nach Qualität gef., Sommerrübsen 100—106 Rg gefordert.

Dotter loco 70—82 Rg gef., für eine kleine Partie Dotter 70 Rg bez. Leinsamen 75—80 Rg gef.

Rapskuchen 2¼—2 5/12 Rg pr Ctr, Leinkuchen 2½ Rg pr Ctr. Kleesaamen roth 18—20½, weiß 15—22½, Schwed. 46—50. Thymothee 13—14 Rg.

Rüböl loco 15⅞ Rg bez., Jan. 15⅞—½ Rg bez., Jan.-Febr. 15⅔—½ Rg bez., Febr.-März 15⅔—7/12 Rg bez., April-Mai 15 17/24—⅝ Rg bez., Br. und Gd., Mai-Juni 15⅝—⅓ Rg bez. — Leinöl loco 13⅔ Rg Br., incl. Faß 13⅔ Rg bez.

Spiritus loco ohne Faß 14¼ Rg pr 8000 % gef., Jan. und Januar-Febr. 14 7/24 Rg bez. und Gd., 14⅓ Rg Br., Febr.-März 14⅓ Rg bez. u. Gd., 14⅜ Rg Br., April-Mai 14⅚—19/24 Rg bez. u. Gd., 14⅚ Rg Br., Mai-Juni 15 1/12—1/24 Rg bez. und Gd., 15 1/12 Rg Br., Juni-Juli 15 5/12—⅛ Rg bez. und Gd., ⅜ Rg Br., Juli-August 15⅝—7/12 Rg bez. u. Gd., 15⅝ Rg Br.

Berlin, 27. Januar. (Herr J. Mamroth.) Noch immer erhebt sich das Geschäft nicht zu gewünschter Lebhaftigkeit, und zeigt sich nur zeitweise der und jener Artikel etwas belebt. Roheisen, Schlesisches blieb fest, und wird Holzkohlen-Roheisen unverändert 49½ Sg, Coaks-Roheisen 43½ Sg loco Hütte notirt. — Alte Eisenbahn-Schienen fest, Preise zum Verwalzen 57½ Sg, zu Bauzwecken 2⅓ — 3¼ Rg. — Stabeisen wie vorwöchentlich notirt. — Zink wich Anfangs der Woche in Folge flauer auswärtiger Berichte, doch befestigte sich die Stimmung bald wieder. Die Preise stellten sich jetzt für W.-H.-Marke 7 1/12 — 7⅙ Rg ab Oberschlesischen Bahnhof Breslau, mittlere Marken 7—7 1/12 Rg. — In Zinn war ziemlicher Umsatz, und sind folgende Preise fest zu notiren. Banca-Zinn 34½ Rg, Lamm-Zinn 33½ — ⅔ Rg. — Kupfer wurde erneuert diese Woche um 5 £ pr Ton von den vereinigten Schmelzern herabgesetzt, doch ist die Ansicht allgemein verbreitet, daß diese Herabsetzungen nur den Preis für die Erze drücken sollen. Da Vorräthe schwinden, wird die Steigerung sicher nicht lange auf sich warten lassen. Notirungen: Schwedisches Kupfer 35 Rg, Englisches 32½—33½ Rg pr Ctr. — Blei wird von Inhabern hoch gehalten, was sich durch die schwachen Bestände hinlänglich motivirt. Sächsisches 6⅔—¾ Rg, Tarnowitzer 6¾ Rg frei hier bezahlt.

Kohlen und Coaks ohne Veränderung.

Berlin, 27. Januar. Fonds- und Actien-Börse. Die Stille, welche schon an den vorangegangenen Tagen herrschte, bildete auch heute das Hauptmoment des Geschäftes, welches nur in Oesterreichischen Papieren an verschärfter Mattigkeit litt. Lombarden folgten der aus Paris für die Baisse gegebenen Anregung. Credit, 1860er Loose und Westbahn schlossen gleichfalls matter, nur Galizier waren in der zweiten Börsenhälfte angeregt, so daß sie gegen gestern wesentlich höher schlossen. Dem gegenüber bewahrte der Eisenbahn-Actien-Markt seine bisherige Festigkeit, mehrere schwere Devisen, unter denen Potsdamer, Anhalter, Halberstädter hervorzuheben sind, fanden zu höheren Coursen Begehr, obwohl sich in ihnen der Verkehr nur in bescheidenen Dimensionen bewegte; etwas umfangreicher gestaltete sich derselbe in Bergisch-Märkischen und Rheinischen, von den leichten Actien in Cosel-Oderbergern. Banken waren still und in ihrer Gesammthaltung matter, nur Sächsische Bank und Berliner Handelsgesellschaft wesentlich steigend, Preußische und Hannoversche Bank waren niedriger. Für Berliner Handelsgesellschafts-Antheile erwartet man für 1865 eine Dividende von 8 %. Zinstragende inländische Papiere und Amerikaner waren ebenfalls still und behauptet. Die an der Börse bekannt gewordene Discontoherabsetzung auf 5 % seitens der Bank in Frankfurt a. M. blieb ohne Einfluß auf die Stimmung. Von Industrieactien waren Dessauer Gas- 1 und Hörder Hütten- ½ steigend. Wechsel mäßig belebt bei fester Tendenz, Paris Geld, London eher zu lassen als zu haben, lang Holland ⅛ höher und kurz Hamburg ⅛ niedriger. Gegen gestern war Wien und Petersburg ⅛ steigend, Warschau unverändert.

Königsberg, 26. Januar. Weizen unverändert, hochbunter pr 85℔ 70—90 Sg Br., bunter pr 85℔ 68—85 Sg Br., 113℔ Holl. 70—90 Sg bez., 114/15℔ Holl. 55 Sg bez., rother pr 85 ℔ 68—85 Sg Br., 124℔ Holl. 69 Sg bez., 126℔ Holl. 73½ Sg bez., 128℔ Holl. 74 Sg bez., 130℔ Holl. 76 Sg bez. — Roggen matt, pr 80℔ 57—60 Sg Br., 57½ Sg bez., 116/17℔ Holl. 55 Sg bez., pr Jan. 80℔ 58½ Sg Br., 57½ Sg Gd., pr Frühjahr 80℔ 60 Sg Br., 59 Sg Gd., pr Mai-Juni 80℔ 61 Sg Br., 60 Sg Gd. — Gerste, große pr 70℔ 39—44 Sg Br., 103℔ Holl. 41½ Sg bez., 103/4℔ Holl. 40½ Rg bez., kleine pr 70℔ 39—44 Sg Br. — Hafer pr 50℔ 28—31 Sg Br., pr Frühjahr pr 50 ℔ 33½ Sg Br., 31½ Sg Gd. — Erbsen weiße pr 90℔ 50—64 Sg Br., 53 Sg pr Schfl. bez., graue pr 90℔ 55 — 80 Sg Br., grüne pr 90 ℔ 50 — 62 Sg Br. — Bohnen pr 90 ℔ 55 — 69 Sg Br. — Wicken pr 90 ℔ 45 — 65 Sg Br. — Leinsamen, feiner pr 70 ℔ 85 — 100 Sg Br., mittel pr 70 ℔ 65 — 80 Sg Br., ordinär pr 70℔ 40 — 60 Sg Br. — Kleesamen, rother 16—21 Rg pr Ctr Br., 17¼ Rg bez. und 19¼ Rg bez.; weißer 12—20 Rg pr Ctr Br., 11⅔ Rg bez. — Thymotheesamen 9—12 Rg pr Ctr Br., 11 Rg bez., 11½ Rg bez., 12 Rg bez. — Leinöl ohne Faß 14 Rg pr Ctr Br. — Rüböl ohne Faß 16 Rg pr Ctr Br. — Leinkuchen 65—68 Sg pr Ctr. — Rübkuchen 68—69 Sg pr Ctr.

Spiritus pr 8000 % Tr. und in Posten von mindestens 3000 Quart unverändert, loco ohne Faß 15⅓ Rg Br., 15 Rg Gd., pr Januar ohne Faß 15⅓ Rg Br., 14⅚ Rg Gd., pr Frühjahr incl. Faß 17⅙ Rg Br.

Magdeburg, 26. Januar. Wir hatten auch in dieser Woche milde Temperatur und veränderliches, vielfach regniges Wetter; auf kleinen Reisen in der Umgegend gewahrten wir das im Monat Januar seltene Umpflügen der Aecker, sollten wir keine starken Fröste mehr bekommen, so würden wir in diesem Jahre eine so frühe Bestellung der Felder erreichen, wie wohl noch nie zuvor. Im Getreidehandel ist es recht still, es fehlt an entschiedenem Abzug nach fernen Gegenden und die Consumenten unseres Platzes und der benachbarten, so wie der Harzstädte, die auf unsere Heranziehungen angewiesen sind, kaufen nur den nöthigsten Bedarf. Weizen hält sich so ziemlich im Preise, obwohl Englische und Hamburger Berichte nicht günstig lauten, es liegt dieser feste Preisstand wohl in unserer geringen Zufuhr, die eben nur unserm eignen Verbrauche genügt; wir notiren für gute Waare 64 — 65 Rg pr 2016 ℔, für geringe und defecte Sorten, so wie für ausnehmend feine und schwere beziehentlich etwas weniger oder mehr. Roggen bedingt nach Qualität frei hier und frei ab hier 50—52½ Rg pr 2000℔. Das Geschäft darin ist kleinlich und schleppend; es fehlt aus der Abzug nach dem Westen, der in früheren Jahren den Roggenhandel hier lebendig machte. Gerste in leichter Qualität zu Futterzwecken 37—40 Rg, in besserer Beschaffenheit, zum Malzen für Brennereien und Brauereien, 41—45 Rg für 1680 ℔, feine Chevalier-Sorten zum Export 46—52 Rg für 1728 ℔. Hafer gilt 27 — 29 Rg für 1200 ℔ im Consumtions-Handel. — Hülsenfrüchte im Detail verkäuflich. Weiße Bohnen 4—4½ Rg für 100 ℔. Kocherbsen 60 a 62 Rg für 2160 ℔. Futtererbsen 54 a 56 Rg. Ungarischer Mais 46 a 50 Rg für 2000 ℔. Wicken 58 a 68 Rg für 2160 ℔.

Spiritusgeschäft unbedeutend. Die Preise für Locowaare gingen um ca. ¼ Rg höher in Folge der Berliner Notirungen. Kartoffelspiritus loco 14⅓—5/12—7/12 Rg bez., Termine unbeachtet. Rübenspiritus loco 13¾—5/12—½—7/12 Rg pr 8000 % Tr. bez., pr Feb.-Mai 13¾—⅚ Rg gemacht. Rübensyrup 29 Sg pr Ctr. Gedarrte Cichorienwurzeln und gedarrte Runkelrüben ohne Geschäft. Die seither notirten Preise von 3½ und 2½ Rg pr Ctr würden bei ernstlichem Handel eine Ermäßigung finden. Von Oelsamen waren in dieser Woche größere Posten am Markt als seither. Rapps und Winterrübsen im Verbande holte 125 Rg für 1800 ℔. Sommerrübsen in feiner Qualität ist zu 108—112 Rg, Dotter zu 89—94 Rg, Leinsamen zu 82—85 Rg für 1800℔ zu haben. — Rüböl 16⅓—¼ Rg. Mohnöl 22½—23½ Rg. Leinöl 14—14¼ Rg. Rappkuchen 2¼—2 5/12 Rg pr Ctr.

Frachtberichte.

Hongkong, 14. Decbr. Seit unserem letzten Frachtenbericht ist der damals gemeldete Begehr für die Indischen Reishäfen ziemlich viel schwächer geworden, doch wurden noch einige Charters von dort nach Europa 2£ 7s 6d a 15s pr Ton und einige andere von den Reishäfen nach Hongkong zu 40 a 45c abgeschlossen. Die Frage für Bangkok ist dagegen ziemlich lebhaft gewesen und fanden 13 Schiffe in dieser Fahrt Beschäftigung zu 27½c außerhalb und 32½c innerhalb der Barre zu laden. Sonst fanden nur sehr wenige Charters und zwar zu meistens unveränderten Raten statt. Befrachtet Preuße Cadovius von den Burmah-Häfen nach hier zu 40 a 45c; nach Bangkok und zurück Preuße Canton, Preuße Johanna zu 1150$ nach Chefuh und zurück; Preuße Bertha von Taiwan nach Ningpo zu 900$.

Amoy. Wir können auch heute keine Besserung unseres Frachtenmarktes melden; der Begehr für Räumte ist nur schwach und Raten bleiben sehr gedrückt. Preuße Japan erhält nach Singapore zu 600$, Preuße Fohkien zu 1000$ nach Singapore und Penang, Preuße Caroline nach Saigon zu 530$.

Stettiner Hafen.

Jan. **angekommen von**
27. Maagen, Kahlke — Messina

Wind und Wetter.

27. Jan.		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
Mg. 8U.	Haparanda	326,0	— 3,5	W.	sehr schwach	bedeckt.
- -	Petersburg	331,7	—10,0	W.	stark	bedeckt, wolkig.
- -	Riga	335,3	3,6	SW.	mässig	bedeckt.
- -	Libau	336,2	4,0	OSO.	heftiger Sturm	
- -	Moskau	327,6	— 0,9	still		heiter.
- -	Stockholm	333,5	4,0	WSW.	schwach	heiter.
- -	Skudesnäs	337,9	6,0	SW.	lebhaft	bewölkt.
- -	Helder	342,4	5,1	SW¼W.	sehr schwach	bedeckt, Nebel.
- 6U.	Memel	336,8	4,1	W.	mässig	bedeckt.
- 7U.	Königsberg	337,9	4,7	W.	Sturm	bedeckt.
- 6U.	Danzig	340,2	5,6	W.	stark	bedeckt, Nebel.
- 7U.		339,6	4,6	W.	stark	bedeckt.
- 6U.	Stettin	341,9	5,7	WSW.	mässig	bedeckt. Gestern Regen.
- 6U.	Breslau	336,8	3,8	W.	mässig	bedeckt.
- 6U.	Köln	340,6	2,0	S.	schwach	Nebel.
- 6U.	Ratibor	334,4	2,0	W.	mässig	wolkig.

[131]

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Stettin,
Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 26. Januar 1866, Nachmittags 2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers **Ernst Martin Franz Brehm**, in Firma: **Ernst Brehm** zu Stettin, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 22. Januar 1866

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann R. Caclius zu Stettin bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem

auf den 6. Februar 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer № 12, vor dem Commissar, Kreisrichter Reißner, anberaumten Termine ihre Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 28. Februar 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 28. Februar 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 15. März 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer № 12, vor dem Commissar, Kreisrichter Reißner, zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Foß, Wehrmann und Justizräthe Pitzschky und Calow zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Hauseigenthümers und Tischlermeisters **Carl Fuchs** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Stettin, den 20. Januar 1866. [132]

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeßsachen.

Bekanntmachung.

Der am 19. März 1864 eröffnete Concurs des hiesigen Kaufmanns **Napilius Rosenthal** ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Bromberg, den 25. Januar 1866. [435]

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Salomon Jacob Herrmann** hier ist der Kaufmann Albert Bedert hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Bromberg, den 25. Januar 1866. [437]

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In den Concursen über das Gesellschafts-Vermögen der Gebrüder **Herrmann** und des Privat-Vermögen des Kaufmanns **Philipp Herrmann** hier ist der Kaufmann Albert Bedert hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Bromberg, den 25. Januar 1866. [436]

Königliches Kreis-Gerichts. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

[257] In dem Concurse über das Vermögen der unter der Firma **J. E. Lippold** zu **Neudamm** bestehenden Handelsgesellschaft und über das Vermögen der Kauffrau Wittwe **Lippold, Emma Charlotte**, geb **Lange** daselbst, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den

1. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Concurs-Commissar Kreisrichter Frentzel hierselbst im Terminszimmer № 13 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Cüstrin, den 19. Januar 1866.

Königl. Kreisgericht.
Der Commissar des Concurses.

Edictalladung Verschollener.

Es sind verschollen:

1) der Seefahrer Christian Wilhelm Heinrich Liegnitz, geboren 1799, ein Sohn des Kirchenadministrator Friedrich Wilhelm Liegnitz hierselbst;
2) der Seefahrer Johann Christian Kühnemann, geboren am 25. März 1823, ein Sohn des Büdner Gottfried Kühnemann zu Neu-Steinorth unweit Rügenwalde:
3) der Arbeitsmann Martin Dettbarn, ein Sohn des Kossathen Martin Dettbarn zu Alt-Jershagen bei Rügenwalde;

Auf den Antrag der Curatoren derselben ad 1) des Kirchen-Administrators Koberstein, ad 2) des Rechtsanwalts Taureck, ad 3) des Büdners Meidow, werden diese Verschollenen event. deren unbekannte Erben mit der Verwarnung:

daß beim Ausbleiben der Ersteren ihre Todeserklärung erfolgt, und ihr Nachlaß den sich meldenden und legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird

zu dem auf

den 10. November 1866, Vormittags 10 Uhr,

im Locale des unterzeichneten Gerichts vor dem Herrn Gerichtsrath Schrader anberaumten Termin mit dem Bedeuten vorgeladen:

daß es den genannten Personen freisteht, sich vor oder in dem Termine im Bureau III. zu melden, wo sie dann weitere Anweisungen zu gewärtigen haben.

Das Vermögen des ꝛc. Liegnitz besteht, soweit erhellet, aus ca. 500 Rg, das des ꝛc. Kühnemann aus ca. 28 Rg und das des Dettbarn aus ca. 63 Rg an Werth.

Rügenwalde, den 30. December 1865. [434]

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung zu Schlawe,
[396] den 22. December 1865.

Die nachbenannten, dem Mühlenbesitzer Albert Johann Friedrich Gruel zu Schlönnewitz gehörigen Grundstücke:

a. № 1 Hypothekenbuchs Schlönnewitz nebst darauf befindlicher Wasser- und Windmühle mit Zubehör, abgeschätzt ohne das darauf haftende Altentheil auf 7300 Rg 10 Sg und nach Abzug dieses Altentheils auf 5972 Rg 10 Sg;
b. № 10 und 11 Hypothekenbuchs Schlönnewitz, abgeschätzt auf resp. 1033 Rg 8 Sg 4 ₰ und 200 Rg,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 4. September 1866, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Gegenseitiger Assecurance-Verein NEPTUN.

Zu der **am 6. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr** im Schiedsgerichtszimmer der Börse stattfindenden statutenmäßigen General-Versammlung des gegenseitigen Assecurance-Verein Neptun, werden sämmtliche Mitglieder hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Kassenabschluß.
2) Wahl eines neuen Vorstands-Mitglieds, resp. eines Stellvertreters.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
4) Eventuelle Anträge.

Rheder und Capitäne, welche dem Verein **jetzt oder im Laufe des Jahres** beitreten wollen, werden ersucht, ihre resp. Anmeldungen bis zum 6. Februar an den Director des Vereins, Hrn. **Pfeiffer**, Klosterhof № 12, gelangen zu lassen.

Der Vorstand. [236]
Carl A. Domcke. August Steffen.

Gegenseitiger Assecuranz-Verein zu Ueckermünde.

Die statutenmäßig am 3. Februar abzuhaltende General-Versammlung des Vereins wird im Saale des Gasthof-Besitzers **Scheilhorn** 2 Uhr Nachmittags beginnen.

Die Direction. [402]

Nach Stralsund

ladet an der Baumbrücke der Reihefahrer **H. Sass**, Schiff **Hoffnung**, und hat noch Raum für Güter. [446]

Reise-Circular-Noten der Disconto-Gesellschaft in Berlin

lautend auf 40 Thaler oder 70 Gulden Süddeutsche Währung, zahlbar in 180 Städten in Bade-Orten Deutschlands,
„ 250 Francs, zahlbar in 100 Städten Frankreichs, Belgiens, der Schweiz und Italiens,
„ 10 Pfund Sterling, zahlbar in 10 Städten Englands, Schottlands und Irlands,
„ 150 Gulden Oesterreichische Währung, zahlbar in 20 Städten und Badeorten Oesterreichs, bei

Scheller & Degner,
Stettin, Reifschlägerstraße № 13.
[439] Bank-Geschäft.

Vom 15. Januar bis 1. Juli a. c. decken in

Curow bei Stettin

der Halbbluthengst **Hector** ⎫
der Percheronhengst **Neptun** ⎭ für 3 ℛ 15 Sgr incl. Stallgeld.
Die Deckgelder werden gleich bezahlt, auch fremde Stuten für 7½ Sgr Futterkosten pr. Tag aufgenommen. [320]

Eichen-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Gollgowitz** im **Glogauer** Kreise (Provinz **Schlesien**) stehen dicht an der Oder

„ca. 700 Stück Eichen“,

welche sich zu **Schiffsbauholz und Eisenbahnschwellen** vorzugsweise eignen, zum Verkauf. Die Eichen und Taxregister sind jederzeit zur Einsicht bereit. [385]

Gollgowitz a. O., im Januar 1866.

Georg Müller.

Schiffs-Verkauf.

Der Schooner „Charlotte“, bisher geführt von Capt. L. F. Streifert, 56 Lasten vermessen und reichlich 600 Quarter Weizen ladend, steht zum Verkauf. Reflectanten wollen dieserhalb mit mir in Verbindung treten.

Stralsund, den 25. Januar 1865.

Carl Siebe,
Correspondent-Rheder des Schooners
[418] „Charlotte“.

[424]

Färberei-Verkauf.

Meine seit 24 Jahren bestehende Färberei, verbunden mit einem Holzgeschäft, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Wie bekannt, ist meine Färberei mit eine der ersten Färbereien Pommern's in Hinsicht der Landfärberei, und bedarf dieselbe weiter keiner Anpreisung, der Preis ist für beide Geschäfte 12,500 ℛ. 8000 ℛ würde ich auf dem Grundstück mehrere Jahre stehen lassen.

L. Kopp, Färbereibesitzer u. Holzhändler in **Wollin i. P.**

Kalk-Verkauf.

Meine seit 20 Jahren in Stettin gehaltene Niederlage von **Rüdersdorfer Kalk** habe ich seit dem **1. Januar 1866 dem Herrn Rudolf Krohn** in **Stettin** übertragen.

Baron von Troschke,
Fürstenflagge bei **Gollnow.**

Bezugnehmend auf die vorstehende Bekanntmachung des Hrn. Baron v. Troschke empfehle ich mich zu Abschlüssen mit dem Bemerken, daß bei mir stets ganz frischer Kalk vorräthig zu haben ist und daß ich denselben in allen beliebigen Quantitäten bei promptester und reellster Bedienung zu den billigsten Preisen auf den Bauplatz liefere.

Aufträge werden entgegengenommen, **entweder auf meinem Hofe, Unterwiek No. 35, oder in meinem Comtoir, Handelshalle, 2 Treppen.**

[441] **Rudolf Krohn.**

Vorzüglichkeit. **Stettin.** Sparsamkeit.

[426]

Gebrüder Leduc,

Pommerensdorfer Anlage No. 25,
empfehlen

schwarze Seifen,

welche durch ein neues Verfahren fabricirt, jeder Concurrenz begegnend, sich durch ihre Qualität und vortheilhaften Preis auszeichnen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und Newyork,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia, Capt. **Trautmann,** am **3. Febr.**
Borussia, Capt. **Schwensen,** am **17. Febr.**
Germania, Capt. **Ehlers,** am **3. März.**
Bavaria, Capt. **Taube,** am **17. März.**
Saxonia, Capt. **Meier,** am **31. März.**
Teutonia, Capt. **Haack,** am **14. April.**

Passagepreise. Erste Cajüte Pr. Crt.-ℛ **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt.-ℛ **110**, Zwischendeck Pr. Crt.-ℛ **60**.
Fracht £ 3. 10 pr. Ton von 40 Hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.
Die nächsten Expeditionen der Segelschiffe finden statt:
am **15. März** pr. Packetschiff **„Oder“**, Capt. **Winzen.**
Ferner werden am **1.** und **15. April, 1.** und **15. Mai, 1.** und **15. Juni** große und schnellsegelnde Passagierschiffe nach **Quebec** expedirt.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfl., Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** concessionirten **General-Agenten**

[67] **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenstr. 2.

Schiffs-Verkauf.

Ein im hiesigen Hafen liegendes, im Jahre 1861 neu erbautes Preußisches Schiff, 33 neue Lasten gemessen, 36 Roggenlasten ladend, 48–50 Fuß im Raum schießend, soll aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige belieben sich zu melden bei

[372] **Julius Fritz,**
Handels-Halle.

Auf Verfügung des hiesigen Königlichen Kreisgerichts sollen **am 2. Februar c.** aus der Kaufmann Wichardsschen Concursmasse und zwar:
1. um 9 Uhr auf dem Teitgeschen Hofe — Ziegenthor № 8 —
ca. **50 Last Nuß-** und ⎫
„ **170** „ **Schottische** ⎭ **Kohlen,**
2. um 10 Uhr auf dem Bleichholm
ca. **184 Last Westhartley** und ⎫
„ **260** „ **Schottische** ⎭ **Kohlen**
versteigert werden.

[405] **Reisler.**

Von **frischen Russischen Neunaugen** empfing neue Zusendungen und offerire davon in Originalgebinden und einzelnen Schockfässern billigst [389[

Louis Bötzow.

Petroleum,

beste **Pennsylv.** Waare, aus dem in Geestemünde angekommenen Schiffe „Jessie Campbell“, von Philadelphia, offerire ich bei Partieen und einzelnen Posten billigst. [444]

C. A. Schmidt.

Litthauer Butter und Pester Schmalz

empfiehlt bei Partieen und einzelnen Fässern

[443] **C. A. Schmidt.**

[300] Ca. 250 Schock kieferne Bretter, wovon die größere Hälfte vollkommen trocken ist, 8/4 bis 6/4 Zoll dick, größtentheils aber 5/4 Zoll dick und 24 Fuß lang, sollen wegen Mangel an Platz billig verkauft werden und sind wir bereit, bei unzweifelhafter Sicherheit der Käufer einen 6monatlichen Credit zu gewähren. Auch werden bis ult. Februar fernere 100 Schock Bretter fertig, welche — wenn es gewünscht werden sollte — nach vorgeschriebenen Dimensionen geschnitten werden könnten. Lagerplatz: Grabow bei Stettin, Oderstr. № 11.

Fr. Ad. Neumann & Co.

Gemüse- und Blumen-Sämereien
in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfehlen

Gebrüder Stertzing,
[287] Pflanzen-, Blumen- und Samen-Handlung.

Stettin, im Januar 1866.

NB. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen in unserem Geschäftslocale, kl. Domstr. 21, und Gärtnerei, Gartenstr. 2, gratis verabreicht.

Von **Wilh. Conrad's Weizen-Malz-Bier** halten Vorrath in stets schöner Waare und empfehlen dasselbe angelegentlichst. [447]

Horn & Pigard,
Breitestraße.

Feines weißes **Pesther Stadt-Schmalz,** bestes **raffinirtes Pennsylv. Petroleum** offerirt billigst

[442] **Louis Bose.**

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, findet in meinem Colonial-Waaren-Geschäft en gros und en detail als Lehrling sofort eine Stelle.

[442] **Louis Rose.**

Für unser Tuch-Geschäft suchen zum 1. April einen Lehrling. [445]

J. Blochert & Co.

Die allseitige Anerkennuug und große Verbreitung des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs hat leider vielseitige Nachahmungen, Fälschungen und Täuschungen hervorgerufen. Man wolle daher genau darauf achten, **daß jede Flasche mit einer den Fabrikstempel tragenden Bleikapsel verschlossen, auf der Rückseite die Firma R. F. Daubitz, Berlin,** Charlottenstr. **19,** ein**gebrannt** ist, das Etiquett in oberster Reihe **„Daubitz-Liqueur“** und in unterster Reihe das Namensfacsimile des Erfinders, Apothekers **R. F. Daubitz** trägt.

Mit dem Verkauf dieses Liqueurs sind folgende Herren betraut:
Mattheus & Stein in Stettin, J. Wegner in Randow,
C. L. Roloff in Naugard, D. Berendt in Daber,
Frdr. Krüger in Garz a. R., A. Krebs in Pölitz. [91]
F. Zuhlke in Stepenitz.

Prima weiß Pesther Stadt-Schmalz
offerirt [331]

Julius Rohleder.

Prima Pesther Stadt-Schmalz,
fein weiße und steife Waare, offerirt billigst

[356] **Louis Bötzow.**

Der letzte Wunsch.

Wir lassen aus der Masse der vor uns liegenden, in Briefen an den Herrn Hoflieferanten Johann Hoff hierselbst enthaltenen Zeugnisse nur die beiden folgenden aus Wien und Berlin sprechen:

Wien, 12. September 1865.

„Im Namen meiner 71jährigen Mutter, welche durch den fortgesetzten Gebrauch Ihres Malzextractes sich nicht nur sehr gekräftigt fühlt, sondern auch ihr langjähriges Brustleiden linderte, komme Ihnen unsern wärmsten Dank auszusprechen. Allen an Altersschwäche und mit Brustleiden behafteten Personen kann sie mit gutem Gewissen dieses liebliche Getränk bestens empfehlen.“

Marie Hoss, Herrschaftl. Commissionärin,
Josefstadt, Hochgasse 34.

Berlin, 29. September 1865.

„(Bestellung.) Gleichzeitig halte ich es für meine Pflicht, Ihnen zu sagen, daß bei den schwindenden Kräften meines Alters mir Ihr Extract sehr gute Dienste thut, und mir die Kräfte vollständig erhält.“

von der Hagen-Stölln, Rittergutsbesitzer, Ritterstr. 12.

Niederlage in **Stettin** bei

Mattheus & Stein,
[422] **Krautmarkt Nr. 11.**

Ein **Seifensieder,** mit der Fabrikation der Schmierseifen vollkommen vertraut, sucht sofort Stellung. Adressen unter **T. A.** in der Exped. d. Bl. [337]

[440] Für einen jungen Mann, Handlungslehrling, wird zum 1. April in einer achtbaren Familie eine Pension gesucht. Bedingungen: Gelegenheit zur Engl. Conversation und eigenes Zimmer. Adressen sub **M. 10** in der Exped. dieser Zeitung.

Stadt-Theater in Stettin.

Sonntag, 28. Januar. Zweites Auftreten des Herrn Deutsch, vom Hoftheater zu Darmstadt. **Der Troubadour.** Oper in 4 Acten, Musik von Verdi. Manrico Herr Deutsch. Kassenöffnung 9 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Berlin, 27. Januar.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1864		Zf.	
Aach.-Mastricht	0	4	42¾ G.
Amsterd.-Rottd.	$6\frac{19}{20}$	4	124½ b.
Berg.-Märk. A.	7½	4	152 b.
Berlin-Anhalt	$11\frac{5}{6}$	4	219 b.
do. Görlitz	—	4	80 B.
do. Pr.-Stamm.	—	5	100½ b.
do. Hamburg	10	4	159 b.
do. Ptsd.-Mgd.	16	4	196½ b.
do. Stettin	$7\frac{5}{6}$	4	135 b.
Böhm. Westbahn	—	5	71½ b. G.
Brsl.-Schw.-Frb.	$8\frac{2}{3}$	4	141 G.
Brieg-Neisse	$4\frac{1}{3}$	4	91 B.
Cöln-Minden	$15\frac{5}{6}$	4	168½ b.
Cos.-Odb. (Wlb.)	¾	4	64 b.
do. Stamm-Pr.	—	4½	84 b.
do. do.		5	89¾ B.
Galiz. K. Ludwb.	$8\frac{4}{5}$	5	80½-79¾-81¼ b.
Löbau-Zittau	½	4	41 B.
Ludwh.-Bexbach	$9\frac{1}{5}$	4	152¾ G.
Magd.-Halberst.	25	4	207 b. G.
do. Leipzig	18¾	4	275 b.
Mainz-Ludwhf.	7½	4	138¾ b.
Mecklenburger	3½	4	76⅜ b.
Münster-Hamm	4	4	96½ B.
Niederschl.-Mrk.	4	4	96½ b.
Ndschl. Zweigb.	$4\frac{1}{12}$	4	79½ b.
Nordb., Fr.-Wlh.	$3\frac{11}{15}$	4	69¾ b.
Oberschl. Lt. A. C.	10	3½	176½ b.
do. Lt. B.	10	3½	156½ B.
Oest.-Franz. Stb.	5	5	110¾ b. B.
Oppeln-Tarnow	3¼	5	81¾ B.
Ostp. Südb. St.-Pr.	—	5	—
Rheinische	6¼	4	128⅝ b.
do. St.-Prior.	6¼	4	129 G.
Rhein-Nahebahn	0	4	33¼ b.
Russ. Eisenbahn	—	5	79 b.
Stargard-Posen	3½	3½	97½ b.
Oesterr. Südbahn	8	4½	113 b.
Thüringer	8	5	137½ b.
Warschau-Wien	$7\frac{11}{12}$	5	65¾ G.

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld.	4	89¼ B.
do. II. Emiss.	4	89¾ G.
do. III. Emiss.	4½	98¾ G.
Aachen-Mastr.	4½	71½ b.
do II.	5	—
Bergisch-Märk.	4½	100½ B.
do. II.	4½	99¾ G.
do. III.	3½	80¾ G.
do. B.	3½	80¾ G.
do. IV.	4½	99 b.
do. V.	4½	98 b.
do. Düss-Elbf.	4	89 G.
do. II.	4½	—
do. Drt.-Sœst.	4	88½ G.
do. II.	4½	98½ b.
Berlin-Anhalt	4	96⅜ G.
do. do.	4½	100⅜ b.
do. Hamburg	4	98 G.
do. II.	4	97½ b.
do. P.-Mgd. A.	4	93 B.
do. B.	4	93 B.
do. C.	4	91⅞ b.
do. Stettin	4½	100½ G.
do. II.	4	8[illegible]¾ G.
do. III.	4	89¾ G.
do. IV.	4½	100 b.
Bresl.-Freibg. D.	4½	—
Cöln-Crefeld	4½	97½ G.
do. Minden	4½	100¾ b.
do. II.	5	103½ b.
do. do.	4	92½ B.
do. III.	4	90 b.
do. do.	4½	99¼ b.
do. IV.	4	90 b.
do. V.	4	89½ G.
Cosel-Oderberg	4	100¾ B.
do. II.	4½	86½ b.
Galiz. K. Ludwb.	5	83 B.
Lemberg-Czern.	5	—
Magd.-Halberst.	4½	—
do. do. II. Ser.	4½	100½ B.
do. Wittenb.	3	70½ B.
do. do.	4½	99 G.
Mosk.-Rjäs. gar.	5	86½ b.
Niederschl.-Mrk.	4	94½ b.
do. II. S. à 62½ ℛ	4	—
do. conv.	4	94½ b.
Ndschl-Mrk. III.	4	93¼ B.
do. IV.	4½	100¼ B.
Ndrschl. Zwgb. C.	5	101½ B.
Oberschles. A.	4	94½ G.
do. B.	3½	82¼ G.
do. C.	4	92½ G.
do. D.	4	92½ G.
do. E.	3½	81¼ G.
do. F.	4½	99¼ G.
Oesterr.-Franz.	3	252½ b.
Rheinische	4	—
do. v. St. gar.	3½	86 G.
do. 1858, 60.	4½	98¾ b.
do. 1862	4½	98¾ b.
do. v. St. gar.	4½	101 B.
Rhein-Nahe, gar.	4½	99¼ B.
do. II. Em., gar.	4½	99¼ B.
Rjäsan-Kozlov	5	78 b. G.
Riga-Dünaburg	5	80 B.
Ruhr-Cref. K.-G.	4½	98 b.
do. II.	4	88 G.
do. III.	4½	97½ G.
Schleswigsche	4½	88¾ b.
Stargard-Posen	4	—
do. II.	4½	98 b.
do. III.	4½	98 b.
Süd-Oesterreich.	3	222½-21½ b.
Thüringer	4	97¼ b.
do. II.	4½	100¾ G.
do. III.	4	97 G.
do. IV.	4½	100¾ B.

Preussische Fonds.

Freiwill. Anleihe	4½	100½ G.
Staats-Anl. 1859	5	104½ b.
do. 54, 55, 57	4½	100⅝ b.
do. 1859	4½	100⅝ b.
do. 1856	4½	100⅝ b
do. 1864	4½	100⅝ b.
do. 1850-52	4	96 b.
do. 1853	4	96 b.
do. 1862	4	96 b.
Staatsschuldsch.	3½	88¾ b.
Staats-Pr.-Anl.	3½	121 b.
Kur-u. N.-Schuld.	3½	88 b.
Oder-Deichb. Obl.	4½	98 b.
Berl. Stadt-Obl.	4½	101¼ G.
do. do.	3½	87 b.
Börsenb.-Anl.	5	103 G.
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83⅞ b.
do. neue	4	93¾ b.
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80¼ G.
do. do.	4	88¾ b.
Pommersche do.	3½	83½ G.
do. do.	4	92⅞ b
Posensche do.	4	—
do. neue	3½	—
do. do.	4	91¾ b.
Sächsische	4	91½ b.
Schlesische	3½	88 b.
Westpreuss.	3½	80¼ G.
do.	4	88¾ G.
do. neue	4	—
do. do.	4½	96¼ b.
Kur- u. N. Rntbr.	4	94½ b.
Pommersche do.	4	94 G.
Posensche do.	4	92¾ b.
Preussische do.	4	94 b.
Westph.-Rh. do.	4	96¾ G.
Sächsische do.	4	95 B
Schlesische do.	4	95⅝ G
Hypothek-Cert.	4½	101¼ G.
Pfdbr.-Hansem.	4½	99¾ B.
Pfdbr.-Henkel	4½	100¼ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	60½ b.
do. Nat.-Anl.	5	64¼ G.
do. 1854r Loose	4	75 B.
do. Creditloose	—	74⅜ b.
do. 1860r Loose	5	81¼—⅛ b.
do. 1864r Loose	—	50 ew. b.
do. 1864r Sb. A.	5	67¼ G.
Italien. Anleihe	5	63¼ B.
Inscr. b. Stg. 5 A.	5	69¾ G.
do. 6. Anl.	5	86 b.
Russ.-Engl. Anl.	5	88⅛ b.
do. do.	3	54 b.
do. do. 1862	5	89¼ b.
do. 1864 Holl.	5	93½ G.
do. do. Engl.	5	93½ B.
Russ. Präm.-Anl.	5	91⅝—⅞ b.
Rss.-Pol. Sch.-O.	4	67½ b.
Cert. Lt. A. 300 fl.	—	92½ B.
Pfdbr. n. in S.-R.	4	64 b.
Part.-Obl. 500 fl.	—	89 b.
Amerikaner	6	70⅝ b.
Hamb. St.-P.-A.	—	—
Kurhess. 40 Thlr.	—	54⅞ G.
N. Badisch. 35 fl.	—	30½ G.
Dessauer Pr.-A.	3½	102¼ ew. b.
Lübecksche P.-A.	3½	50½ b.
Schwd. 10 Thlr. L.		—

Wechselcours vom 27.

Amsterdam kurz	6	143⅝ b.
do. 2 Mon.	6	142⅜ b
Hamburg kurz	6½	153 b.
do. 2 Mon.	6½	151¾ b
London 3 Mon.	8	6 21⅝ b.
Paris 2 Mon.	5	80¾ G
Wien-Ost. W. 8 T.	5	96⅜ b
do. 2 Mon.	5	95⅝ b.
Augsburg 2 Mon.	5½	56. 22 b
Leipzig 8 Tage	7	$99\frac{5}{6}$ G.
do. 2 Mon.	7	$98\frac{5}{6}$ G.
Frankf. a. M. 2 Mt.	5½	56. 24 G.
Petersburg 3 W.	6	86⅛ b.
do. 3 Mon.	6	85⅛ b.
Warschau 8 Tg.	6	77⅞ b.
Bremen 8 Tg.	7	110¾ b.

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bankn. m. R.	$99\frac{9}{10}$ b.
do. ohne R.	99¾ b.
Oestr. Bkn. Oestr. W.	96⅝ G
Poln. Banknoten	—
Russ. do.	78—⅛ b.
Dollars	1. 11¾ G.
Imperialen	5. 17 G.
Ducaten	—
Napoleons	5. 12½ G.
Louisd'or	111⅜ b.
Sovereigns	6. 24 G.
Goldkronen	9. 8¾ G.
Gold per Zoll-Pfd.	465½ G.
Friedrichsd'or	113½ G.
Silber	29. 29 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.	
Preuss Bk.-Ant.	$10\frac{19}{20}$	4½	153½ b.
Berl. Kass.-Ver.	8	4	133½ G.
Pomm. R. Prtvbk.	6	4	96 G.
Danzig	7½	4	109½ G.
Königsberg	6¾	4	109½ G.
Posen	7	4	103¾ B.
Magdeburg	$5\frac{9}{10}$	4	99 ew. b.
Pr. Hypoth.-Vers.	10	4	114½ B.
do. (Henkel)	6	4	105 b.
Erste Pr. Hyp.-G.	6	4	102 B.
Braunschweig	0	4	67 ew. b. G.
Weimar	7	4	102½ G.
Sächsische	—	4	102 G.
Rostock	$6\frac{7}{12}$	4	114 G. II. 110 G.
Gera	8	4	107½ B.
Thüringen	4	4	71 b.
Gotha	7	4	103½ G.
Dess. Landes k.	6	4	89¾ b.
Hmb. Nordd. Bk.	7⅝	4	116¾ G.
do. Vereinsbk.	$7\frac{21}{32}$	4	108 G.
Hannover	$5\frac{2}{3}$	4	90½ b.
Bremen	$7\frac{3}{10}$	4	116½ G.
Luxemburg	4	4	76 G.
Darmst. Zettelb.	8	4	100 G.
Darmstadt	6	4	91½ b.
Leipzig	4	4	54⅞ B.
Meiningen	7¼	4	101½ ew. b.
Coburg	8	4	100 G.
Dessau	0	0	2½ b.
Oesterreich	5	4	73–72¾ b.
Genf	—	2	36¼ b. G.
Moldauische	0	4	29⅝ B.
Disc.-Com.-Ant.	6½	4	98⅝ ew. b.
Berl. Hand. Ges.	8	4	108 b.
Schles. Bankver.	6½	4	114¼ B.
Berl. Immob.-Gs.	7½	4	100 B.
G. f. Fbr. v. Eisb d.	8½	5	124¾ b.
Dess. Ct.-Gas-A.	9¾	5	162 G.
Hörder Hütten-.	8	5	115½ b.
Minerva Bgw.-A.	0	5	38¼ b. B.
Phönix	8½	5	111½ b. G.
Germania L.-V.	10		106 G.
Pr. Nation.-Vers.	11½	4	115 G.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.